

# Info-Blatt

St. Urban – Seen

Nr. 151/Dezember 2016



**Angst vor den Anderen**  
Seite 4

**20-Jahr-Jubiläum**  
**Peter Koller**  
Seite 7

**Kinderspielwoche 2016**  
Seite 11

**Seniorenferien 2016**  
Seite 27



Im nächsten Jahr hast **Du** Gelegenheit bei uns mitzusingen.

Projektbezogen steigst Du bei uns ein und bereitest dich mit uns auf einen Anlass vor. Wenn es Dir bei uns gefällt, kannst Du danach bei uns mitmachen oder Du entscheidest, später wieder mal bei einem anderen Projekt dabei zu sein.

## Chorprojekte St. Urban Chor 2017

Sonntag, 16. April 2017, 10 Uhr

Familiengottesdienst zu Ostern, zusammen mit Kinderchor

Probenbeginn für Gastsänger: Dienstag, 7. März 2017, 20 Uhr

Sonntag, 5. Oktober 2017, 15.30 Uhr

Chorkonzert am Nachmittag

Probenbeginn für Gastsänger: Dienstag, 22. August 2017, 20 Uhr

Montag, 25. Dezember 2017, 10 Uhr

Weihnachts-Gottesdienst, Klassische Messe, Chor mit Streich-Orchester

Probenbeginn für Gastsänger: Dienstag, 24. Oktober 2017, 20 Uhr

Komm einfach an die erste Probe am entsprechenden Datum oder melde Dich bei uns mit dem Flyer, der im Foyer aufliegt. Für Fragen wende Dich an unseren Chorleiter, Joachim Seefelder, Tel. 079 798 53 16, E-Mail: joachim.seefelder@kath-winterthur.ch



Liebe Leserinnen und Leser

Reisen Sie gerne? Möchten Sie gerne andere Länder, Menschen und Kulturen kennenlernen, neue Freunde finden? Reizt Sie auch das Fremde, Unbekannte? Am Donnerstag, 18.11.2016, waren sie im St. Urban – die Fremden, Unbekannten. An diesem Abend war eine Willkommensfeier für unsere neuen, unbekanntem Nachbarn aus dem Containerdorf Grüzefeld. Flüchtlinge aus Syrien, dem Iran, Afghanistan, Tibet etc.: aus einem uns meist unbekanntem Land. Alle mit einer eigenen spannenden, manchmal sehr traurigen Geschichte. Eine gute Gelegenheit, andere Menschen, Länder und Kulturen kennenzulernen und neue Freunde zu finden. Peter Koller hat sich im Leitartikel seine Gedanken zum Thema Flüchtlinge in Winterthur gemacht.



*Titelbild: Der Altarraum war am 6. November 2016 mit einer übergrossen «Taschen-Agenda» unseres Gemeindeleiters Peter Koller geschmückt.*



Auch eine neue Landschaft entdeckt haben die Teilnehmer in den Seniorenferien im benachbarten Allgäu. Unter fachkundiger Leitung von Jochen Lang haben sie neue Traditionen und Bräuche sowie viel Wissenswertes über die Landschaft kennengelernt.

In eine andere Welt abgetaucht sind auch dieses Jahr wieder unsere Jüngsten in der Kinderspielwoche. Dominique hat dem Treiben unter dem Motto «Uf em Chuefladä dä Hoger abä» aus der Teeküche zugeschaut. Auch wenn das diesjährige Motto sehr urschweizerisch daherkommt, begegnen den Kindern in der Kinderspielwoche immer wieder unbekannte Fabelwesen, welche ihre Freunde werden.

Vor 20 Jahren kam ein unbekannter Pastoralassistent mit seiner Frau von Schwamendingen zu uns. Schon lange ist Peter Koller im St. Urban kein Unbekannter mehr: am 6. November feierten wir mit ihm und seiner Familie zu seinem Jubiläum ein grosses Fest mit vielen Freunden.

*Marcel Campana*

Der  
Fremde,  
der  
sich  
bei  
euch  
aufhält,  
soll  
euch  
wie  
ein  
Einheimischer  
gelten ...

*Levitikus 19,34*

# ... die Angst vor den Anderen

*Peter Koller*

## Tag der Völker

Im Seelsorgeraum St. Urban-Herz Jesu wohnen seit Jahren Katholiken aus vielen Nationen. Das ist eine echte Bereicherung, aber auch eine grosse Herausforderung. Wir bemühen uns um ein



integratives Miteinander, das die Vielfalt der Sprachen und Kulturen nicht unterdrückt, sondern die Einheit in der Vielfalt fördert. Die katholische Kirche ist nie uniform gewesen. Sie war und ist immer vielfältig. Am Anfang der Kirche, am ersten Pfingstfest, sind Menschen



aus verschiedenen Sprachen und Nationen zusammengekommen. Durch die Kraft des Heiligen Geistes haben sie sich in ihrer Verschiedenheit wunderbar verstanden (vgl. Apostelgeschichte 2,1–13). So soll auch heute unsere katholische Kirche der Schweiz bunt und vielfältig sein und Katholiken aus aller

Welt in einer einzigen Familie vereinen. Am 13. November, dem Sonntag der Völker, haben wir als Seelsorgeraum diese Vielfalt liturgisch, kulturell, kulinarisch anerkannt und gefeiert.

## 3 neue Krippenfiguren

Die Gruppe biblische Figuren hegte seit längerem den Wunsch, die Krippenlandschaft zu vervollständigen. Es fehlten immer noch 2 der Könige. Der Engel, die Jesusfigur oder der Hirte mussten jeweils für die Drei-Königszene erhalten und umgekleidet werden. So begannen wir nach den Sommerferien damit, erst die Gerüste, dann Köpfe, Hände und Füsse der Figuren zu formen und mit Stoff zu überziehen.



Dann wählten wir die Stoffe für die neuen Gewänder der Könige aus. Auch drei Paar neue Schuhe mussten genäht werden. Seit Ende Oktober warten die Figuren nun schon ganz sehnsüchtig im Schrank der Sakristei auf ihren ersten Einsatz im Advent und an Weihnachten! (Oder sind es eher die Frauen, die sie gemacht haben, die sehr ungeduldig sind?)

## 20-Jahr-Jubiläum von Peter Koller als Seelsorger in St. Urban

von Sineka Kengabaran

Am 6. November 2016 feierten wir das 20-Jahr-Jubiläum mit Peter Koller. Am Morgen starteten wir um 10.00 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst, anschliessend durften wir gemeinsam das Mittagessen mit Peter Koller geniessen. Da so viele Gäste da waren, die ihm gratulieren wollten, kam Peter fast gar nicht zum Essen. Nach dem Mittagessen sangen wir vom Team ein Lied, welches wir speziell zu diesem Anlass geschrieben hatten. Danach wurde er von verschie-



denen Seiten geehrt, das Seelsorgeteam und der Pfarreirat dankten ihm für die langjährige gute Zusammenarbeit. Alex Schuhmacher und Beatrice Infanger überraschten ihn mit einem persönlichen Gedicht. Vom Pfarreirat und Seelsorgeteam erhielt er verschiedene «Taschentücher Überraschungen»! Klaus Meyer, der Seelsorgeraumpfarrer, übergab ihm und seiner Familie einen Ausflugsgutschein. Zum Schluss gab es noch Glacé nach Giolliti Art für alle Gäste. Es war ein spezieller Tag, den wir alle zusammen erleben durften. Ein herzliches Dankeschön an alle Gäste, die mitgefeiert und gratuliert haben.

## FREUNDE

sind wie  
Sterne.  
Sie leuchten uns  
in der Dunkelheit  
und wärmen uns am Tag.

*Monika Minder*



## DANKE...

... für die vielen Glückwünsche und Geschenke  
... für die zahlreichen Gäste und Mitfeiernden  
... für Freundschaft und Fröhlichkeit  
... für Organisation und Durchführung  
... für Da-Sein und Unterwegssein

... EIN GROSSES DANKESCHÖN!

*Peter Koller*



## Wachswindlicht



Auf Besuch bei der Firma Hongler in Altstätten durfte eine quirlige Gruppe Frauen im Workshop ein Wachswindlicht kreieren. Nach einem gemütlichen Tee in der alten Kerzengiesserei durfte ein Besuch im Kerzenladen nicht fehlen. Bei so vielen schönen Kerzenkreationen kam Weihnachtsstimmung auf.

## Chormatinée mit Brunch



Der St. Urban-Chor und die Kantoren zusammen mit dem Kinderchor luden am 1. Oktober zur Matinée ein. Zusammen mit der Solistin Naoko Okada-Rutz und dem Solisten Nemo Berger wurden die Zuhörer mit schöner Musik verwöhnt. Anschliessend wurden alle Gäste zum Brunch eingeladen. Die Auswahl an feinen Köstlichkeiten liess einem das Wasser im Mund zusammenlaufen.

## Erntedankfest

In den beiden Gottesdiensten am Sonntag, den 2. Oktober, feierten wir in St. Urban Erntedank. Eine reichlich zusammengestellte Vielfalt aus Früchten



und Gemüse im Altarraum führte uns die Gaben vor Augen, die in der Natur heranreifen. So stand der Dank dafür und für die menschliche Arbeit, die im Wachsen und bei der Ernte benötigt wird, im Vordergrund. Im Anschluss wurden alle Gottesdienstbesucher beschenkt, denn sie konnten vom Gemüse und Obst etwas mit nach Hause mitnehmen.

## Kinderspielwoche 2016 – Ein Blick aus dem Küchenfenster

von Ffir s'Chuchiteam Dominique

«Rumms»; die erste Testfahrt auf der Kuhfladenbahn ging wohl etwas daneben. Gerade neben der oberen Teeküche, dem allgemeinen Aufenthaltsort der Küchenmannschaft, beginnt die Abfahrt. Schliesslich ist die Rutschbahn, auf welche man sich auf stoffigen Kuhfladen auf eine rasante Fahrt die Treppe runter begibt, Pflicht beim Thema der

diesjährigen Kinderspielwoche «Uf em Chuefladä dä Hoger abä». In der Küche sind vor allem die farbigen Ikeabecherli und der Tee das Thema, und zwar nicht nur dieses Jahr. Mindestens eine Person aus dem Küchenteam ist rund um die Uhr damit beschäftigt, Becherli in die Maschine zu stossen, abzutrocknen und gleichzeitig dem Farbcode entsprechend



Wanderväg zu usnä vier Wohnörtli



Das Logo der diesjährigen Chispivo

die Teekrüge aufzufüllen, sodass die ca. 150 Kinder, Leiter und Hilfsleiter nicht durstig an die Küchentür klopfen müssen. Der Farbcode muss dringend eingehalten werden, um keine Verwirrung zu stiften. Es handelt sich dabei um die Unterscheidung der Krüge nach Teesorte (Pfefferminz oder Früchtetee) und dem Zuckergehalt (mit oder ohne). Am Aufbauwochenende, an welchem die Leiter St. Urban mit Packpapier und Klebeband einpacken, eine Alphütte auf die Bühne zaubern, einen Brunnen zum Sprudeln bringen, einen Kachel-

ofen aufbauen und alles vorbereiten für die Kinder, wird auch die Kaffeemaschine in Betrieb genommen und gerade auf ihre Belastbarkeit geprüft. Kurz bevor sie den Geist aufgibt, ist es endlich am Montagmorgen so weit: die Kinder kommen! :-)

Von Pirmin werden wir eingeladen, auf seine Alp Tschamut mitzukommen. Die Kinder verabschieden sich von den Eltern und kraxeln mitsamt dem Leiterteam der Alp entgegen. Oben angekommen lernen sie auch Gian den Steinbock und Sepp den Alpöhi kennen. Damit

die Kinder auch irgendwo übernachten können, sind sie in den nächsten Stunden damit beschäftigt, ihre Hütten zu bauen, zu kleben, zu dekorieren und anzumalen.

Kurz vor dem Mittag läutet in der Küche der Wecker. Es ist das Zeichen, dass wir im Altersheim das Essen holen dürfen. Auf riesigen Wagen steht alles bereit zum Mitnehmen. Die verantwortliche Ämtligruppe beginnt auch schon mit auftischen und bald stehen überall die typischen Blechteller und farbigen Becher. Aber erst, wenn die Feuerwehrtröte



Mmb, feins Röselibrot vom Börner!



Uf em Chuefladä dä Hoger abä :-)



*Blick direkt usäm Chuchfenster ufs feini Chuächäbuffet vom Elteräobig*

erklingt, ist es für alle Zeit, sich zu setzen und für das Küchenteam brechen die strengsten Minuten an. Schüssel um Schüssel wird gefüllt, sodass nach dem Essenslied die Löcher in den Bäuchen der Kinder und Leiter gestopft werden können.

Was da alles verschlingt wird... Je nach Menü ist es zwar mehr oder weniger :D. Hörnli und Ghackets verspeisen die Kinder in Unmengen, jedes kleinste Hörnchen wird aus dem Behälter gekratzt. Broccoli und die Gemüsesuppe bleiben da schon eher liegen. Zum Glück können wir alle Resten entweder abfüllen und in den Gefrierer stecken oder aber in kleine Stücke schneiden, welche bis zum Abend plötzlich verschwinden. Schliesslich ist die Kinder-

spielwoche auch anstrengend und braucht ganz viel Energie. So dürfen die Kinder am Dienstag am Älplerfest teilnehmen, dann wird auch noch der Yeti, welcher als Hauptattraktion und Touristenmagnet auf der Alp Tschamut lebt, von den Murmlis entführt. Bis in den Wald müssen wir ihnen folgen und unseren Yeti zurückerobern. Am Donnerstag kommen dann auch schon die Eltern vorbei und auch dieser Abend will gut vorbereitet sein.

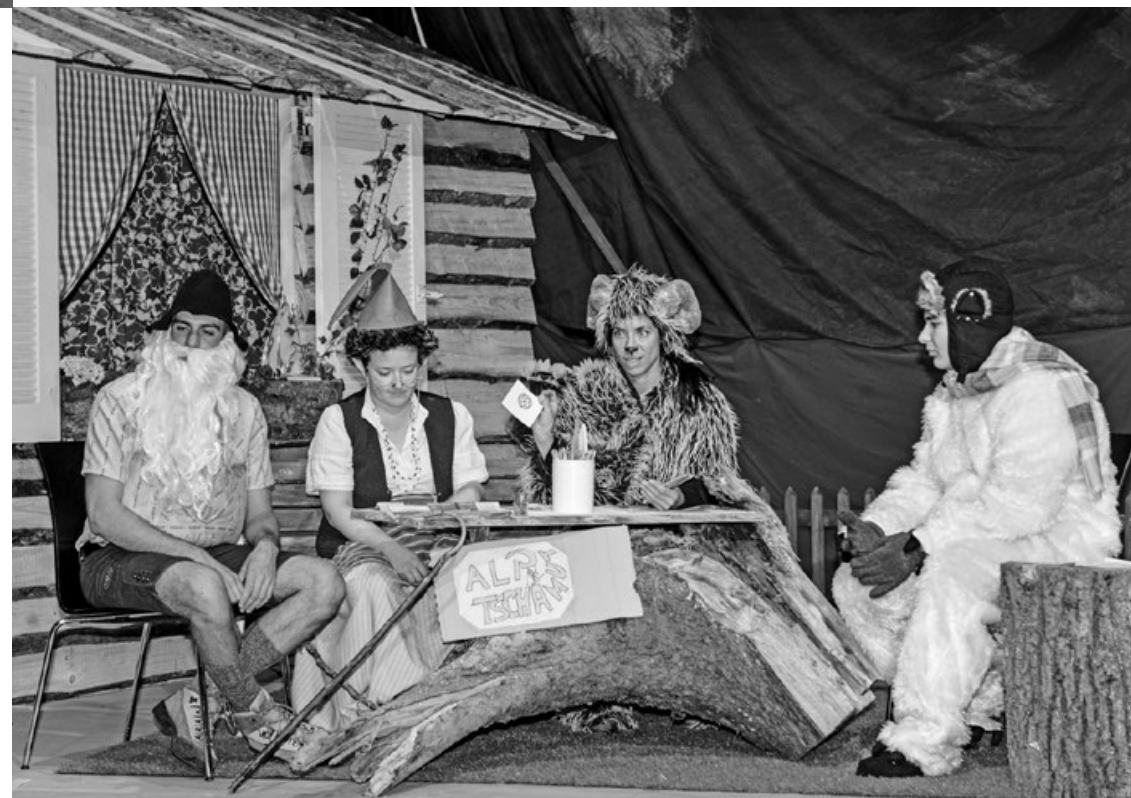
In der Küche bekommt man vom ganzen Rummel gar nicht so viel mit. Als Auskunftsbüro Nr. 1 für Kinder, Leiter, Eltern oder jegliche Personen, welche St.Urban betreten und sich dabei nicht ganz sicher sind, ob sie sich im Haus geirrt haben, schnappt man nur hin und

wieder etwas vom Thema auf. Wenn nach dem Znacht alles versorgt und geputzt ist, hat man auch einmal Zeit, gemeinsam mit den Kindern in der Alphüttenstube von Rosmarie im Stüblifernseher eine Geschichte mitzuhören und dazu das Schattenspiel zu bewundern. Und am Morgen, wenn noch alles schläft und das Zmorgebuffet nur noch darauf wartet, dass Brötli mit Rösli drauf (jeden Morgen frisch und noch warm vom Börner, mhhhm) mit Schogipulver bestrichen werden, bleibt Zeit, durch das Wunderland Kinderspielwoche zu spazieren. Ein Wunderland, dass

genau eine Woche stehen bleiben darf, bevor das Leiterteam alles wieder in Kisten und vor allem in der Mulde verstaut. Mit dem Packpapier und den Kisten verschwindet auch der Kinderspielwochen-duft aus St.Urban und bald erinnert kaum noch etwas an die vielen lustigen, erlebnisreichen Momente dieser Woche. Ob aus dem Küchenfenster oder mitten im Geschehen, wir alle freuen uns jetzt schon auf die nächste Kinderspielwoche!

Ganz viele Fotos und Berichte finden Sie auf der Homepage der Jugendarbeit.

*Üsi Fründä vo dä Alp Tschamut*





## Unterstunde der 1. Oberstufe beim Friedhof Rosenberg

von Anna-Lena Lüdiger



Am 12. November sind wir, die Unterschüler der 1. Oberstufe aus Winterthur, mit dem Bus zum Friedhof Rosenberg gefahren. Dort hatten wir eine Führung. Zuerst ging es zur Aufbahrung. Dort haben wir uns ein Aufbahrungszimmer angeschaut. Danach haben wir uns das Ganze von der anderen Seite angeschaut. Die Seite, an der die Angehörigen und auch andere Menschen den toten Menschen um jede Uhrzeit besuchen können. Doch manche Menschen werden auch kremiert. Das haben wir uns als Nächstes angeschaut. Dafür sind wir in ein anderes Gebäude gegangen. Wir konnten hinter den Ofen schauen; dort hat es ein kleines Fenster, durch das die Angestellten schauen können. Wir sind

anschliessend eine Treppe runter dort hin gegangen, wo die Asche herauskommt. Nun wurden wir über den Friedhof geführt. Von Gemeinschaftsgräbern zu Privatgräbern und vom Urnengrab Wald zum Urnengrab Birkenwald und vielen anderen speziellen Gräbern. Wir haben sogar ein Grab gesehen, das extra für die Muslime und Musliminnen gebaut wurde. Dort sah es ganz anders aus als wir es gewohnt sind. Anschliessend gab es vor der Abschiedskapelle Zvieri. Bevor wir zurückgefahren sind, gab es noch einen Abschluss in der Abschiedskapelle des Friedhofs, bei dem wir gedanklich einen Engel an jemanden geschickt haben, dem es im Moment nicht so gut geht.

# Programm

Dezember 2016 – März 2017

## Pfarrei St. Urban

### Ökumenischer Suppentag Seen

Freitag, 23. Dezember 2016, ref. Kirchgemeindehaus

Freitag, 27. Januar 2017, Pfarrei St. Urban

Freitag, 24. Februar 2017, ref. Kirchgemeindehaus

Freitag, 31. März 2017, Pfarrei St. Urban

Jeweils 11.30 – 13.00 Uhr



## Allgemeiner Gottesdienstplan

Samstag	<b>17.00 Uhr</b>	Gottesdienst
Sonntag	<b>9.00/11.00 Uhr</b>	Gottesdienst
Mittwoch	8.30	Rosenkranz
	9.00	Gottesdienst

## Spezielle Gottesdienste

Fr	2.12.16	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim St. Urban
Sa	3.12.16	7.00	Familien-Rorate mit St. Urban-Chor
So	4.12.16	9.45–11.00	Chilekafi
Sa	10.12.16	9.30	Fiire mit de Chliine
So	11.12.16	9.45–11.00	Chilekafi
Fr	16.12.16	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim St. Urban
Sa	17.12.16	7.00	Rorate-Gottesdienst
So	18.12.16	20.00	Versöhnungsfeier
Mo	19.12.16	15.00	Versöhnungsfeier
Sa	24.12.16	17.00	Familien-Gottesdienst Heilig Abend
Sa	24.12.16	23.00	Christmette mit St. Urban-Chor
So	25.12.16	10.00	Weihnachtsgottesdienst
Mo	26.12.16	11.00	Eucharistiefeier am Stephanstag
Fr	30.12.16	9.30	ökum. Jahresabschluss-Gottesdienst im Altersheim
Sa	31.12.16	17.00	Wortgottesdienst

\* \* \*

So	1.1.17	11.00	Eucharistiefeier an Neujahr
Fr	6.1.17	9.30	Eucharistiefeier im Altersheim
Sa	7.1.17	17.00	Eucharistiefeier Epiphanie
So	8.1.17	10.00	Eucharistiefeier Epiphanie
So	15.1.17	11.00	Eucharistiefeier mit Towabohu-Chor

So	15.1.17	11.00	Kinderfeier 1.+ 2. Klässler
Fr.	20.1.17	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
Sa	21.1.17	17.00	Brotteil-Gottesdienst (Agapefeier)
So	22.1.17	11.00	Firm-Eröffnungsgottesdienst
So	29.1.17	10.00	ökumenischer Familien-Gottesdienst im ref. Kirchgemeindehaus Seen

\* \* \*

Fr	3.2.17	9.30	Eucharistiefeier im Altersheim
Sa	4.2.17	17.00	Eucharistiefeier mit Blasiussegen
So	5.2.17	11.00	Eucharistiefeier mit Blasiussegen
Fr	17.2.17	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim
So	26.2.17	11.00	Kinderfeier 1.+ 2. Klässler

\* \* \*

Mi	1.3.17	9.00	Wortgottesdienst zu Aschermittwoch
		19.30	Wortgottesdienst zu Aschermittwoch
Fr	3.3.17	9.30	ökum. Gottesdienst im Altersheim
		16.00	Kindergottesdienst zum Weltgebetstag
		19.30	ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag
Fr	10.3.17	9.30	Wortgottesdienst im Altersheim

**Ökumenisches Beten**, jeweils 9.30 Uhr

jeden 2. Do. in kath. Kirche St. Urban / jeden 4. Do. im ref. Kirchgemeindehaus

**Abendmeditation**

14-tägig am Montag 19.00–20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

## Anlässe

Sa	3.12.16	ca. 8.00	Frühstück nach Rorate-Gottesdienst
Mo	5.12.16	19.30	Lesewelten im Pfarreiheim Herz Jesu
Mi	7.12.16	ab 14.00	Jubilarinnen- / Jubilaren-Nachmittag für alle Achtzigjährigen und älter. Nur mit Anmeldung möglich!
Sa	17.12.16	ca. 8.00	Frühstück nach Rorate-Gottesdienst
Fr	23.12.16	11.30–13.00	ökumenischer Suppentag, im ref. KGH Seen
Sa	24.12.16		Umtrunk nach Christmette
* * *			
Di	10.1.17	19.30–21.30	Unterwegs mit den Weltreligionen «Stammesreligionen»
Do	19.1.17	19.30–21.00	Lesewelten im Pfarreizentrum St. Urban
Sa	21.1.17	14.00–17.00	Kinderdisco mit Elterncafé
Do	26.1.17	20.00	Elternabend 4.Klasse
Fr	27.1.17	11.30–13.00	ökumenischer Suppentag, in St. Urban
Di	31.1.17	19.30–21.30	Unterwegs mit den Weltreligionen «Hinduismus»
* * *			
Mo	6.2.17		Aktiv im Ruhestand «Volg-Verteilzentrale»
Di	21.2.17	9.00–11.00	Seemer Bildungsreihe: «Aus den Anfängen unserer Seemer Schule»
Mi	22.2.17	20.00	Elternabend Erstkommunion
Fr	24.2.17	11.30–13.00	ökumenischer Suppentag, im ref. KGH Seen
Di	28.2.17	19.30–21.30	Unterwegs mit den Weltreligionen «Chinesische Religionen»
* * *			
Di	7.3.17		Aktiv im Ruhestand «Festung Ebersberg»
Di	14.3.17	14.00	Theatergruppe der Musikgesellschaft Edelweiss
So	26.3.17	10.00	Fastenpredigt Gottesdienst

## Rückblick aufs Jahr 2016

## Aktiv im Ruhestand

Die Plattform für regsame Seniorinnen und Senioren

## Gemeinschaftsbericht unserer Gruppe

Im Zeitraum vom Dezember 2015 bis November 2016 haben wieder viele Interessierte an unseren Ausflügen teilgenommen. Die gute Beteiligung freut das Organisationsteam sehr. Sie zeigt auch, dass die Anlässe von Aktiv im Ruhestand nach wie vor «in» sind.

1. Dezember 2015

**Maag Recycling, Winterthur***Organisation Fredi Frei*

Mittels Vortrag und einem Firmenportrait als Kurzfilm führte uns Herr Kohler von **Maag Recycling** in sehr kompetenter Weise in die umweltschonende Abfallverwertung ein. Aufgrund der Ressourcenknappheit auf unserer Erde wies er darauf hin, wie wichtig es sei, dass Abfall bewusst getrennt wird und dass die verschiedensten Stoffe dann recycelt werden. Auf dem darauffolgenden interessanten Rundgang sahen wir, dass diesem Credo bei Maag auch in der Praxis wirklich nachgelebt wird.

2. Februar 2016

**Rega-Basis, Zürich Kloten***Organisation Markus Infanger*

Mit den ÖV fuhren wir mit 30 TeilnehmerInnen zur Rega-Basis in Kloten. Ein interessanter Film führte uns in die Geschichte der Rega ein. Er zeigte die vielseitigen Rettungseinsätze. Die Rega ist mit Flugzeugen und Helikoptern auf der ganzen Welt im Einsatz. In der sehr

gut vernetzten Einsatzzentrale werden Notfälle rund um die Uhr entgegengenommen. Ein Rega-Jet wurde gerade gewartet, deshalb konnten wir das Flugzeug von innen besichtigen. Der Jet ist für den Transport von 3 verletzten Personen ausgestattet. Durch den Notruf vom Handy-App aus kann die Rega die Position des Verunfallten orten und schnell vor Ort sein. Nach der 2-stündigen Führung ging es individuell nach Hause.

1. März 2016

**Surprise – «Sozialer Stadtrundgang»***Organisation Niki Rimann*

Mit der SBB fuhren wir mit 40 Teilnehmenden nach Zürich und kamen im Bahnhof Löwenstrasse an. «Wo sind wir?» Mir fehlte noch die Orientierung. Im nahen Restaurant Subito nahmen wir unser Mittagessen ein. Zu den Führungen teilten wir uns in zwei Gruppen auf: Die Gruppe «Ewald und Hans Peter» begann bei der Bäckeranlage. Die beiden Herren erzählten uns aus ihrem bewegten Leben. Einer war IT-Fachmann. Er ging auf Reisen, nachher wurde ihm gekündigt. Nach vielen vergeblichen Anläufen stand er auf der Strasse und lebt nun von der Sozialhilfe, von den «sozialen Stadtführungen» und vom Verkauf der Zeitschrift «Surprise». Die Gruppe «Ruedi und Peter» startete in der Bahnhofshalle unter dem Engel.

Jeder Führer erzählte uns von seinem ganz speziellen Leben. Danke für eure Offenheit.

5. April 2016

**Phonak AG Stäfa –  
«Gut hören ist Lebensqualität»**

*Organisation Bea Kappeler*

Mit 40 Teilnehmenden fuhren wir mit den ÖV nach Stäfa. Unser Betreuer, Herr Kiener, erwartete uns beim Eingang der Phonak und verwöhnte uns zur Begrüssung zuerst mit Kaffee und Gipfeli im Betriebsrestaurant. Zum Einstieg in die Besichtigung des Betriebes wurden in einem Film die bewegte Firmengeschichte und die Funktion des Gehörs

aufgezeigt. Viele Bilder zeigen das Hörvermögen und erklären eindrücklich den Hörvorgang. Herr Kiener führte uns dann durch die Produktionsabteilungen, in denen Hörgeräte fabriziert werden. Wir staunten über Robotertechnik und Sauberkeit bei der Herstellung dieser kleinen Geräte. Ein Hörgerät ist High-tech pur. Es kann hinter dem Ohr oder im Ohr getragen oder sogar implantiert werden. Alle waren sehr beeindruckt. Nach dem Mittagessen im Firmenrestaurant nahmen wir unsere Wanderung dem Rebhang entlang bis Feldbach unter die Füsse. Die Rückfahrt per S-Bahn rundete unseren erlebnisreichen und interessanten Anlass ab.

*...gut wandern ist aber auch schön und steigert das Wohlbefinden und die Fitness.*



*Ein Blumenmeer soweit das Auge reicht.*

3. Mai 2016

**Gartencenter/Baumschule Zulauf,  
Schinznach**

*Organisation Albert Inauen*

Mit dem «S12-Express» fuhren 40 Personen von Seen nach Brugg, und mit dem Bus direkt vor den Eingang des grossen **Gartencenters Zulauf** in Schinznach-Dorf. Die vielen blühenden Pflanzen, die uns empfingen, waren eine Augenweide. Im Baumschul-Café genossen wir zuerst ein feines Mittagessen. Anschliessend führte uns ein kompetenter Gärtnermeister durch die üppige Pflanzenwelt. Viel Wissenswertes wurde uns über Orchideen, Obstbäume und Sträucher erzählt. Vor allem faszinierte das einzigartige Bonsaicenter, eines der grössten in der Schweiz. In besonderer Atmosphäre wurden wir in die exotische Welt dieses jahrtausendealten Kunsthandwerks aus Asien entführt. Ab-

schliessend blieb noch genügend Zeit, um durch die weitläufige Anlage zu streifen.

7. Juni 2016

**Ausflug nach Bischofszell**

*Organisation Fredi Frei*

Nach einem ersten Blick von Norden her auf **Bischofszell** wanderten wir durchs Sittertal über die Sitterbrücke hinauf zum Obertor. Im Restaurant Michelangelo stärkten wir uns für den Nachmittag. Ein informativer Gang durch die Altstadt führte uns zur Papierfabrik. Heinz Rothmund erklärte uns dort zuerst Grundlegendes zur Papierherstellung und im Weiteren die Funktionen der historischen **Papiermaschine PM 1**. Danach begaben wir uns auf die sagenbehaftete alte, krumme Thurbrücke und wanderten schliesslich an unseren Ausgangspunkt zurück.

5. Juli 2016

**Besichtigung bei Real-Stein in Gibswil***Organisation Albert Inauen**Steine aus aller Welt verschönern unsere Stuben.*

Bei strahlendem Wetter sind 40 Personen mit dem Turbo bis Fischenthal gefahren. Nach einer gemütlichen Wanderung über das Hochmoor und einem Apéro im Garten des «Gibswilerstübl» gab es ein feines Mittagessen. Um 14.00 Uhr führte uns Herr Alberti durch seinen Betrieb der Real-Stein AG. Hier wird das Naturprodukt Stein bearbeitet. Die einzelnen Steinplatten aus der ganzen Welt präsentieren sich wie Gemälde. Nach einem Rundgang durch die faszinierenden Schauräume, die Möglichkeiten der Anwendung von Steinplatten in Innenräumen zeigen, wurde uns auf der Dachterrasse noch ein Drink offeriert.

6. September 2016

**Klangschmiede Alt St. Johann***Organisation Fredi Frei*

Trotz Zugsverspätung erreichten wir letztlich doch noch plangemäss Starkenbach, wo uns im Restaurant «Drei Eid-

genossen» das Mittagessen sehr mündete. Danach wanderten wir entlang der Thur zur Klangschmiede. Unsere Führer zeigten uns dort zusammen mit einem Schmied auf, wie eine Schelle entsteht und wie Grösse, Materialdicke, Schwengel und Öffnung den Klang bestimmen. Wir erfuhren auch, woher das Wasser kommt, welches das grosse Wasserrad neben dem Haus antreibt. Dann wurden wir unter anderem in die Welt der Naturtöne mit ihren Obertönen mitgenommen, welche mittels speziellen Instrumenten auch für Klangheiltherapien genutzt werden.

4. Oktober 2016

**Alte Sagi Stockrüti, Bäretswil***Organisation Markus Infanger*

Bei nebligem Wetter fuhren wir mit 20 Teilnehmenden von Seen über Bauma nach Bäretswil. Auf der halbstündigen Wanderung zur Sagi Stockrüti kam sogar die Sonne zum Vorschein. Hier war bereits der Tisch für uns gedeckt. Wir wurden mit drei feinen Menüs verwöhnt und lernten dabei noch neue Spaghettisaucen-Kreationen kennen. Bei der Führung erlebten wir «life», wie ein Baumstamm mit der wasserbetriebenen Gattersäge zu Brettern zersägt wurde. Interessant waren auch die vielen alten Werkzeuge in der Wagnerei. Um 16 Uhr ging's zu Fuss und mit den ÖV wieder heimwärts.

8. November 2016

**Die besondere Stadtführung in Luzern***Organisation Niki Rimann*

Zur Begrüssung gab uns 30 interessierten «Stadtwanderern» der Luzerner

Historiker Bruno Senn einen kurzen Überblick über die Luzerner Bahnhofsgeschichte (Brand Februar 1971). Über die Seebrücke erreichten wir das rechte Reussufer und standen am Anfang der «mehreren» Stadt, der Altstadt, am Kapellplatz mit der Peterskirche. Vorbei am Haus zur Gilgen, Haus Herenstein und dem Fritschibrunnen mit seiner Fasnachts-Geschichte spazierten wir weiter über den Sternenplatz zur Furrengasse mit dem Haus Amrhyn und erreichten das Zunfthaus zur Pfistern, wo wir unser Mittagessen einnahmen. Wieder aufgewärmt starteten wir zum zweiten Teil des Stadtrundganges. Durch das Brandgässli (mit dem Brand um 1840), das Fischmarktgässli und vorbei am Weinmarkt erreichten wir den Richtplatz mit seiner düsteren Geschichte. Wir wechselten über die Reussbrücke auf die «mindere» Stadtseite zum Reusswehr, mit dem der Seepegelstand reguliert wird. Ein kurzer Ab-



stecher in den Ritterschen Palast, dann zurück zur Kapellbrücke und schon war der interessante Stadtrundgang beendet. Es blieb noch Zeit für einen Kaffee, bevor uns die SBB wieder nach Hause fuhr.

6. Dezember 2016

**Zivilschutzmuseum Zürich***Organisation Bea Kappeler*

Wird im Jahresbericht 2017 beschrieben.

---

## Aktiv im Ruhestand

*Die Plattform für regsame Seniorinnen und Senioren*

6. Februar 2017      Folg-Verteilzentrale Winterthur  
Wie geht das? Lagern, kommissionieren und effizient verteilen – was dahinter steckt, sehen wir direkt vor Ort.
7. März 2017        Artilleriewerk «Rüdlingen» – Festung Ebersberg  
Die Festung im Kanton Zürich ist ein Baudenkmal von nationaler Bedeutung.

**Das Jahresprogramm 2017 liegt im Foyer auf.****Alle Infos und Handzettel finden Sie auch auf unserer Homepage:**[www.sturban.ch](http://www.sturban.ch)

## Weltgebetstag am 3. März 2017

Jährlich am ersten Freitag im März feiern Frauen in über 170 Ländern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag.



Für 2017 wurde die Liturgie von Frauen aus den Philippinen gestaltet. Im Mittelpunkt steht das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1–16). Die Geschichte will uns die Gerechtigkeit des Gottesreiches vor Augen halten, wo alle denselben Lohn erhalten, unabhängig von ihrer Leistung. Ist das nicht ungerecht in unseren Augen?

Sie sind herzlich eingeladen, am 3. März 2017 im Pfarreizentrum St. Urban in Seen mit uns zu feiern:

Gottesdienst im Altersheim	9.30 Uhr
Kinder- und Jugendgottesdienst	16.00 Uhr
Abendgottesdienst	19.30 Uhr
Fahrdienste: Maria Kurmann, Tel. 052 232 29 12	

Das ökumenische Vorbereitungsteam

## LESEWELTEN

Freude an Büchern

Lust am Diskutieren

**Einladung zum Büchertreff**

Montag, 5. Dezember 2016  
im Pfarreiheim Herz Jesu

Donnerstag, 19. Januar 2017  
im Pfarreizentrum St. Urban

jeweils von 19.30 Uhr–21.00 Uhr



## Seniorenferien 2016 nach Benediktbeuern

von Jochen Lang



Die Wandergruppe hat die Umgebung und das schöne Wetter genossen.

Der Weg in die Seniorenferien 2016 führte unsere Reisegruppe aus Senioren und Seniorinnen der Pfarrei St. Urban und darüber hinaus nach Benediktbeuern ins Tölzer Land. Vom Anreisetag Montag, 12. September, bis zum Abreisetag am Sonntag, 18. September, durften wir das für diese Jahreszeit sehr warme, aber gut erträgliche Wetter in der traumhaften Naturlandschaft der Loisach-Kochelsee Moore genießen. Einzig der Samstag war verregnet, aber da konnten wir dann den letzten Tag vor Ort etwas gemütlicher angehen und nach einem Spaziergang im Klosterbräustüberl bei einem Getränk die Eindrücke der Reise verarbeiten.

Die Hinfahrt führte uns über Bregenz und die kurvigen Strassen des Allgäus zu unserem Ziel. Die Berge zu unserer Rechten wurden nach und nach immer deutlicher sichtbar. Unterwegs machten wir in einer der zahlreichen Gaststätten mit eigener Haus-Brauerei Mittagsrast. Das Bier aus eigener Herstellung hat der Autor dieser Zeilen aber dummerweise zugunsten eines koffeinhaltigen Brausegetränks verschmäht (eben die kurvigen Strassen).

Am Dienstag nahmen wir an einer originellen, wenn auch etwas gehetzten, Klosterführung im ehemaligen Benediktinerkloster von Benediktbeuern (jetzt Eigentum der Ordensgemeinschaft der

Salesianer Don Boscos, mit Hochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik und weiteren Einrichtungen) teil, bevor wir uns im Klosterbräustüberl für die Wanderung durchs Moor stärken konnten, mit Blick auf Benediktenwand (den Hausberg von Benediktbeuern), Herzogstand und Heimgarten.

Am Mittwoch ging es bergan: zuerst mit dem Bus über die Kesselbergstrasse (die hat der Goethe auch schon benutzt, allerdings mit Pferd und Kutsche) zur Ortschaft Walchensee am gleichnamigen Bergsee. Dort weiter hinauf mit der Herzogstandbahn. Im Bergrestaurant konnten wir den Blick aufs Karwendelgebirge und über das Inntal hinüber zum Stubai Gletscher, also bis Österreich, auf uns wirken lassen. Wer noch Puste hatte, konnte vom Restaurant bis zum Gipfelkreuz des Herzogstands und Aussichtspavillons hinaufgehen und den

grandiosen Blick ins Moor und aufs Voralpenland mit Ammersee und Starnberger See auf sich wirken lassen.

Am Donnerstag liessen wir es gemütlicher angehen und machten eine  $\frac{5}{4}$  Stunden Schifffahrt auf dem Kochelsee. Nach einer Mittagsrast im Restaurant beim Franz Marc Museum machte sich eine Gruppe zu Fuss auf den 14 Kilometer langen Rückweg entlang der Loisach und durch die Wanderwege des Moors zum Hotel im Benediktbeurer Ortsteil Häusern.

Mit dem Bus des öffentlichen Nahverkehrs, für uns als Gäste kostenlos, fuhren wir freitags ins Kurstädtchen Bad Tölz. Dort spazierten wir über den Kalvarienberg mit Besichtigung und Einkehr in Kreuzkirche und Leonhardikapelle. Wieder hinausgetreten konnten wir auf die Isar hinabschauen, deren Flut nun nicht mehr wild springend, wie

*Volle Konzentration beim Lotto spielen, damit die begehrten Preise abgeholt werden können.*



in einem Volkslied besungen, sondern durch Stauseen und die regenarme Zeit sehr seicht und eher einem Rinnsal gleich gen München floss.

Anschliessend blieb noch etwas Zeit (es hätte mehr Zeit sein können, wenn die Bedienung des Cafés nicht auf sich allein gestellt gewesen wäre und dies auch jedem Gast, der es eilig hatte, sehr deutlich darlegen konnte) für einem Bummel durch die Marktstrasse mit den schön bemalten Hausfassaden in Lüftlmalerei. Am Abend erwartete uns dann noch eine Überraschung des Hotel-eigentümerehepaars. Dieses hatte für unsere Gruppe einen bayrischen Abend organisiert und die zwei Musiker in schicker Tracht unterhielten uns mit volkstümlicher Musik und zwischengestreuten Witzen und Wortbeiträgen aufs Feinste.

Als Reisegruppe hatten wir es sehr gut miteinander. Die Sitzordnung an den Tischen war nicht fest, so dass man zu den Mahlzeiten immer mal wieder andere Tischnachbarn hatte und ins Gespräch kommen konnte. Die Unterkunft im Hotel «Friedenseiche» und das Essen waren sehr gut. Das Personal war sehr zuvorkommend. Einzig die bis in den Spätsommer am Leben gebliebenen Stechmücken sorgten in einen oder anderen Zimmer bei den Bewohnern für eine Störung oder Verkürzung der verdienten Nachtruhe.

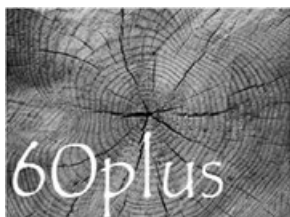
Die Seniorenferien 2016 bleiben mir in sehr guter Erinnerung. Besonders schön fand ich neben der perfekten Unterkunft (abgesehen von dem immer anstehenden Fussweg zur Bushaltestelle) die Stimmung in der Reisegruppe, wie wir



*Reich verzierter Altar in der Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt in Bad Tölz.*

aufeinander Rücksicht nehmen konnten und nach dem Anderen geschaut haben. Auch, dass einige wirklich für sich in Anspruch genommen haben, ihr Tagesprogramm nach eigenem Wunsch und Wanderplan zusammenzustellen, also auf ihr Bedürfnis und auf das, was für sie dran war, zu hören, hat mir sehr gut gefallen und imponiert.

Die sehr positiven Rückmeldungen an das Leitungsteam haben Gerda, Gabriella und mir sehr gut getan und sind Ansporn und auch Vorfreude für die Planung der Seniorenferien 2017.



## PRO SENECTUTE

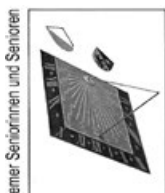
Kanton Zürich

Wir laden Sie am **Dienstag, 14. März 2017, 14.00 Uhr**, zu unserem traditionellen Theaternachmittag ins Pfarreizentrum St. Urban ein. Es spielt für Sie die Theatergruppe der Musikgesellschaft Edelweiss Wülflingen das Lustspiel **«Kainer wie Rainer»** von Fritz Klein.

Handlung: Nach der Meinung von Frau Stramm sind ihr Mann und sie nach dem Umbau des Schopfes richtige Fabrikanten. Dabei haben sie lediglich drei Angestellte. Weil der Köchin der Braten angebrannt ist, hat Frau Stramm ihr gekündigt. Samuel, der Freund von Lisa, will Frau Stramm die Leviten lesen, hat aber gegen diese keine Chance und wird von ihr buchstäblich abgestellt. Die Tochter hat sich unsterblich in den neuen Konditor verliebt, ihm aber den Namen ihrer Mutter gesagt. Als Rainer um die Hand von Fabienne anhalten will, überschlagen sich die Ereignisse.

Gratiseintritt, freiwillige Kollekte

Pro Senectute Kanton Zürich  
Ortsvertretung Seen und  
Pfarrei St. Urban, Bereich SeniorInnen



## Seemer Bildungsreihe Die Farben des Lebens

21. Februar 2017  
9.00–11.00 Uhr

«Aus den Anfängen unserer Seemer Schule»  
Referent: Hans Peter Friess  
Pfarrei St. Urban, Seenerstrasse 193

21. März 2017  
9.00–11.00 Uhr

«Resilienz»  
Referentin: Mariagracia Isler  
Ref. Kirchgemeindehaus Seen, Kanzleistrasse 37

## Weihnachtsaktion Soverdi Social, Sao Paulo

von Rabel Graf

### Água Cristalina

#### «Hier wird wirklich geholfen»

Ich betreue die Projekte von Soverdi Social in Brasilien nun seit 7 Jahren – eine lange Zeit.

Zeit auch, um sich den Ursprung und den Sinn und Zweck dieser Projekte mal wieder bewusst zu machen. Warum habe ich damals die Betreuung übernommen?

Die Steyler Missionare engagieren sich, seit 1998 Bruder Klaus Keller und Raymundo Pinto das Rehabilitationszentrum für geistig und körperlich behinderte Kinder in Sao Paulo «Água Cristalina» aufgebaut haben, mit ganzem Herzen für dieses und andere Projekte.

Als ich 2010 zusammen mit Pater Albin Strassmann, Missionssekretär der Schweizer Provinz in Steinhausen ZG, die Projekte vor Ort besucht habe, sagte er: «Hier wird wirklich geholfen, eine Basis für eine bessere Zukunft geschaffen.»

Dass dem so ist, zeigt die nach wie vor sehr lange Warteliste für einen Platz im

Rehabilitationszentrum oder dem Kindergarten Luis Sutter in den Favelas. Gerade weil diese Projekte für die Menschen da sind und dort auch engagiert professionelle Hilfe geleistet wird, unterstütze ich diese Projekte nach wie vor mit ganzem Herzen.

Im Internet können Sie direkt bei den Projekten reinschauen:

#### Steyler Missionare:

<http://www.steyler.eu/svd/mission-weltweit/missionsprokuren/Missionsprokur-Schweiz/projekte/agua-cristalina-brasilien.php>

#### Soverdi Social:

<http://soverdisocial.blogspot.ch/>

Finden Sie neu auch auf Facebook:

#### Água Cristalina

#### Weihnachtsaktion 2016

Jeweils nach den **Gottesdiensten vom 17./18. Dezember 2016** haben Sie die Möglichkeit, für die Projekte von Soverdi Social zu spenden.



Gerne können Sie das auch direkt tun: Steyler Missionsprokur  
6312 Steinhausen, PC 90-13192-2  
Geben Sie einfach das Stichwort «Soverdi Social» an.

Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen auch im Namen der Kinder und der Projektleitung von ganzem Herzen und sende Ihnen adventliche Grüsse.



Für die bevorstehenden Festtage  
wünschen wir Ihnen  
Zeit und Raum für  
Weihnachten in seiner Bedeutung,  
Ruhe und Besinnlichkeit  
für ihr eigenes Wohlbefinden  
sowie die Gelegenheit wieder  
Energie fürs neue Jahr zu tanken.

Ihre Info-Blatt-Gruppe St. Urban

## Ihre Meinung ist gefragt...

Nächstes Jahr möchten wir mit unserem Schreib-Projekt «Das Thema» unseren Lesern eine Plattform geben, zu vorgeschlagenen Themen ihre Meinung zu schreiben.

Dafür laden wir Sie ein, sich jetzt schon Gedanken zu machen, welche Themen es Ihnen Wert wären, darüber zu lesen und/oder zu schreiben.

Senden Sie Ihre Vorschläge über das Sekretariat an die Info-Blatt-Gruppe oder direkt an Marcel Campana, per E-Mail: [marcel.campana@gmx.ch](mailto:marcel.campana@gmx.ch)

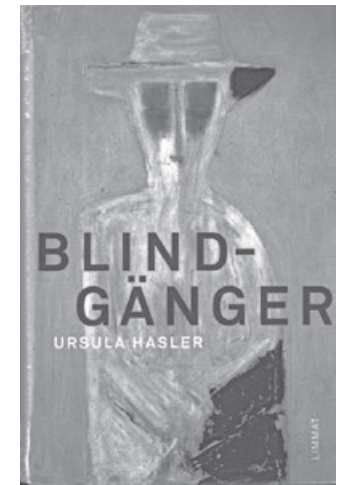
## Blindgänger

von Irene Rapold

«Die nette Frau, die behauptet, meine Frau zu sein, hat mir gestern den Laptop ihres Mannes mitgebracht.» Mit diesem Satz beginnt der Roman von Ursula Hasler. Die Autorin ist in Schaffhausen aufgewachsen und wohnt heute in Baden. In «Blindgänger» erzählt sie die Geschichte des 58-jährigen Jean-Pierre Marty, dessen Leben sich von einem Tag auf den anderen verändert:

Jean-Pierre Marty stürzt, schlägt mit dem Kopf auf, fällt ins Koma. Als er aufwacht, hat er keinerlei persönliche Erinnerungen mehr. Seine Frau, seine Tochter und auch seine Mutter sind für ihn Unbekannte. Der Ich-Erzähler, Chefarzt der psychiatrischen Abteilung in einer Privatklinik, wird mit dem aussergewöhnlichen Fall betraut. Der Mann ohne Erinnerungen fühlt sich, als ob sein «Geist in einem unbekanntem Leib» aufgewacht sei, dem Leib, der bis anhin Jean-Pierre Marty gehört habe. Und so spricht er denn auch von sich und dem «Anderen», diesem Marty. Und stellt sich Fragen nach der Identität. Wie weiss ich, wer ich bin? Was macht meine Identität aus? Was passiert mit ihr bei einem Gedächtnisverlust?

Schliesslich versuchen Marty und der Psychiater an den Zeitpunkt unmittelbar vor dem Gedächtnisverlust anzuknüpfen: Jean-Pierre Marty war vor seinem Sturz während drei Monaten an einem Weiterbildungskurs in Royan, einer



Stadt an der Südwestküste Frankreichs. Dort setzte er sich intensiv mit der Geschichte Royans während der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg auseinander. Warum gerade dieses Thema? Marty's Frau vermutet, weil ihr Mann ja Historiker sei. Doch Marty's Mutter sieht darin den Versuch ihres Sohns, mehr über die eigene Vergangenheit zu erfahren.

Schliesslich konstruiert Marty aus dem, was über ihn bekannt ist, und den Notizen aus der Zeit in Royan eine Vergangenheit. Lässt sich damit an die Gegenwart anknüpfen? Oder ergibt sich eine andere Ausgangslage? Eine überraschende Zukunft? Lesen Sie selbst.

### Blindgänger

Ursula Hasler

Limmat Verlag, 360 Seiten, April 2016, ISBN 978-3-85791-800-1

Auch im Bestand der Stadtbibliothek Winterthur und der Bibliothek Veltheim.



- Willst du tanzen, spielen und Spass haben?
- Willst du verschiedene Süssigkeiten vom Kiosk naschen und dich mit farbigen Drinks erfrischen?
- Bist du zwischen 5 und 11 Jahre alt?

Dann komm' am Samstag, 21. Januar 2017, zwischen 14 und 17 Uhr ins Untergeschoss des Pfarreizentrums St. Urban!  
Die Jugendarbeit St. Urban und die Pfadi Hartmannen laden dich ganz herzlich zur Kinderdisco ein.

Der Eintritt kostet Fr. 5.– (inbegriffen ist ein Getränk deiner Wahl). Süssigkeiten und weitere Getränke werden verkauft.

Deine Eltern können mitkommen und sich im «Eltern-Café» entspannen.

## Familiengottesdienste



Wir laden dich, deine Eltern und Geschwister ganz herzlich zum Mitfeiern in der Kirche ein.

**Samstag, 3. Dezember 2016,**  
7.00 Uhr, Rorate-Gottesdienst

**Samstag, 24. Dezember 2016,**  
17.00 Uhr, Weihnachtsgottesdienst

**Samstag, 21. Januar 2017,**  
17.00 Uhr, Brotteil-Gottesdienst  
mit Agapefeier

**Sonntag, 29. Januar 2017,**  
10.00 Uhr, ökum. Familiengottesdienst  
im ref. Kirchgemeindehaus

## Kinderfeier



Wir laden alle Kinder der 1. und 2. Klasse ein, jeweils sonntags im kleinen Kreis ihren ganz besonderen Gottesdienst im Untergeschoss zu feiern.

**15. Januar 2017 um 11.00 Uhr und**  
**26. Februar 2017 um 11.00 Uhr**

## Fiire mit de Chliine



Wir laden Mütter und Väter von Kindern (3 bis 7 Jahre) zum Kleinkindergottesdienst ein:

**10. Dezember 2016 um 9.30 Uhr**  
**im Pfarreizentrum**

---

## Impressum

Informationsblatt der Pfarrei St. Urban, Winterthur-Seen (erscheint vierteljährlich)  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 13. Februar 2017,  
**erscheint am 4. März 2017, Auflage 3000 Ex.**

Leiter Info-Blatt-Gruppe: Marcel Campana  
Weierholzstr. 48, 8405 Winterthur

Mitarbeiter Info-Blatt-Gruppe: Andreas Siegrist, Beat Wyss, Markus von Gunten,  
Gerda Wyss

Beiträge und Leserbriefe richten Sie bitte an das Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193,  
8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80 oder E-Mail: [pfarramt@sturban.ch](mailto:pfarramt@sturban.ch)

Besuchen Sie unsere Website: [www.sturban.ch](http://www.sturban.ch)

**AZB**

**8405 Winterthur**

Röm.-kath. Pfarramt St. Urban

**Ich  
war  
fremd  
und  
ihr  
habt  
mich  
nicht  
aufgenommen**

*Matthäus 25,35. 43*